

Ein Jahr später...

Ryudo und Elena

Von Ranmaru_Kurosaki

Kapitel 3: Geschwister

Und weiter geht's...

Geschwister

Ryudo stand abrupt vom Bett auf und sah sie mit brennenden Augen an. "Elena! Ich glaube es ist besser wenn wir das Gespräch jetzt beenden!" Elena schlug die Bettdecke zurück, stand auf und lief Ryudo hinterher der aus dem Zimmer gegangen war. "Ryudo, bitte warte!!!" rief sie und holte ihn tatsächlich keuchend ein. Er sah sie fragend an. "Elena, geh wieder zurück, leg dich wieder hin!" "Nein, nur wenn du mitkommst!" "Elena bitte, geh wieder zurück, du bist krank!" Elena schüttelte wütend den Kopf. "Du rennst vor mir weg wie ein Feigling, ich habe dir eine Frage gestellt Ryudo! Und ich möchte eine Antwort!" sie sank in die Knie und weinte. Ryudo kam näher zu ihr, und kniete sich vor ihr nieder, so dass er mit dem Gesicht auf gleicher Höhe mit dem ihren war. Schluchzend blickte sie auf und sah ihm in die Augen. "Ryudo, ich glaube ich hab mich in dich verliebt, aber anscheinend bedeute ich dir nichts!" Ryudo wischte ihr die Tränen aus dem Gesicht. "Das ist nicht wahr Elena! Du bedeutest mir sehr viel, ich würde für dich sterben! Aber jetzt musst du zurück ins Bett, ich trag dich!" Er legte die Arme um sie und trug sie zurück in ihr Zimmer, dort legte er sie auf das Bett und setzte sich neben sie. "Ryudo? Sag mir ehrlich was ich dir bedeute, ich will wissen was du für mich fühlst! Ich bin so verwirrt, und das will ich nicht länger sein!" Er zögerte lange "Ich weiß nicht wie ich es dir sagen soll! Aber ich kann dir nicht sagen was ich empfinde, es geht nicht Elena, es ist besser wenn du den Kuss vergisst, und auch wenn es jetzt dumm klingt, da ist immer noch Millenia, ich mag sie, genau so wie ich dich mag! Nur du Elena, du bist mir wichtiger, wichtiger als Millenia, wichtiger als meine ganzen anderen Freunde, und wichtiger als mein eigenes Leben. Aber ich weiß nicht ob ich dich liebe!" er verstummte. "Aber...wenn ich dir so wichtig bin wichtiger als alles andere, wenn du mich immer lebend haben willst, wenn du mich am meisten schützen willst, dann ist das Liebe! Das kannst du nicht leugnen, nein...das kannst du nicht." Tränen liefen ihr über die Wangen, und sie sah Ryudo mit totem Blick an. Der wich erschrocken ein wenig zurück und nickte schließlich "Du hast recht Elena! du hast recht mit allem was du gesagt hast, und du hast damit Recht, dass ich dich liebe!" sie starrte ihn fassungslos an, und krallte ihre Finger in den Bezug des Bettes. "Und warum kannst du es mir dann nicht sagen, dass du mich liebst?" Ryudo stand auf und hob Elena auf seine Arme, fassungslos lies sie es geschehen. "Du bist so

zerbrechlich Elena, wenn ich sage ich liebe dich ist es endgültig, unsere Beziehung zu einander wäre dann anders als bisher, aber das will ich nicht, ich will dass alles so bleibt wie es ist!" Vorsichtig hob Elena die Hand und streichelte über seine Wange "Ich verstehe dich, ich verstehe deine Zweifel. Lassen wir es, ich warte auf deine Antwort, du kannst es mir sagen wenn du dafür bereit bist! Und wenn es ewig dauern sollte! Bis dahin sind wir Freunde, und zu niemandem ein Wort!" Er drückte sie lange an sich, bevor er sie wieder auf dem Bett absetzte, und flüsterte "Ich danke dir Elena, ich verspreche dir du bekommst eine Antwort, ich werde jetzt gehen und Jin sagen dass wir doch zu dritt weiter reisen!" Er strich ihr kurz über den Kopf und ging. Kaum war er aus der Türe draußen, hob Elena die Hände vors Gesicht und weinte.

Drei Monate später...

Elena lag auf dem Rücken und sah in den blauen Himmel über ihr, heute war sie genau zwei Tage aus dem Krankenhaus entlassen, zum Ende hin ist sie beinahe verrückt geworden, denn sie konnte nicht mehr sprechen und nur noch sehr schlecht laufen, aber Ryudo hatte sie jeden Tag besucht, ihr Mut gemacht und sie getröstet, auch Jin und Skye hatten ihr oft Gesellschaft geleistet. Seit dem Gespräch mit Ryudo, war er ihr näher gekommen, er hatte sie öfter umarmt und mehrfach einfach nur in den Armen gehalten und nah an sich gedrückt. Natürlich nur dann als sie alleine gewesen waren, wenn Skye und Jin dabei waren hatte er sich meist etwas weiter von ihr entfernt hingesetzt und nur wenig mit ihr geredet. Sie wartete auf die Antwort die er ihr noch nicht gegeben hatte, aber seine Gesten und seine Blicke, sagten ihr dass er sie liebte, irgendwann würde er über seinen Schatten springen und zugeben was er wirklich fühlte. Das wusste sie ganz sicher. Eine Stimme holte sie aus ihren Gedanken zurück, als sie aufblickte sah sie über sich ein kleines Mädchen, mit blonden Zöpfen, welches sie anlächelte "Miss, warum liegen sie hier herum?" Elena setzte sich auf und streckte dem Mädchen die Hand hin "Nur so zum Entspannen, ich heiße Elena und wie heißt du?" Die Kleine setzte sich neben sie, und zupfte an einem Grashalm "Alice!" (Nicht Äliss ausgesprochen sondern Alise XD) "Wohnst du in diesem Dorf, Alice?" Alice schüttelte den Kopf. "Und wo wohnst du dann?" fragte Elena weiter. Die Kleine zeigte mit ihrem Finger auf den Wald. "Dort!" Elena wandte ihren Blick erst zum Wald, dann ziemlich irritiert wieder zu Alice. "Wie? Im Wald, mit wem?" Alice's Blick verdüsterte sich "Alleine! Mein Bruder hat mich vor zwei Jahren alleine gelassen, er wollte unbedingt in die Welt hinaus, weg von seinem Zuhause, damals lebte aber noch Großmutter, sie ist seit einem halben Jahr tot!" Elena sah sie bestürzt an. Alice merkte es und lächelte "Ist gar nicht schlimm, es gibt viele Leute im Dorf die mir helfen, sie sind alle sehr nett!" "Elena!!!! ELENA!!!!" rief da plötzlich jemand. Es war Jin, er rannte keuchend auf sie zu, Alice hatte sich ebenfalls umgedreht, sie sah Jin mit aufgerissenen Augen an. Der war inzwischen bei den beiden angekommen und starrte nicht minder erstaunt auf Alice. Leise murmelte er "Alice?" dann schrie er vor Freude auf und umarmte sie stürmisch. Elena grinste "Ich sehe ihr kennt euch! Gehe ich recht in der Annahme dass Jin dein verlorener Bruder ist!" Alice befreite sich geschickt aus der Umarmung und setzte sich aufseufzend wieder ins Gras. "Ja, das ist mein Bruder! Aber was machst du eigentlich hier?" Jin sah verlegen auf den Boden "Ich bin schon seit drei Monaten hier, ich hatte ganz vergessen dass dieses Dorf meine Heimat war, sonst hätte ich dich gesucht!" Alice und Elena lachten. "Das ist kein Grund mich auszulachen!" brummte Jin dessen Gesicht leicht rot angelaufen war! "Ich weiß ja selbst dass ich sehr vergesslich bin, a propo Ryudo sucht dich!" Elena verdrehte die

Augen und stand auf. "Schon wieder? Wo ist er denn?" Jin zuckte die Schultern "Keine Ahnung, auf der Suche nach dir, sag mal seit du aus dem Krankenhaus heraus gekommen bist, steckt er dauernd in deiner Nähe, warum?" Elena verzog dass Gesicht "Keine Ahnung, aber ich mache mich besser auf den Weg, bevor er noch dass ganze Dorf auf den Kopf stellt! Ich schätze mal du bleibst bei Alice, bring sie später ruhig mit ins Inn, tschau!" Sie rannte davon, Jin und Alice sahen ihr verduzt hinterher.

"Man wo ist Elena bloß?" fragte Ryudo, Skye der neben ihm herflog. "Sie ist gerade mal eine Stunde weg, und du machst einen Wirbel als wäre sie schon seit Jahren verschwunden!" bemerkte er und landete auf Ryudos Schulter. "Na und? " "Sie kann doch auch mal ne Stunde irgendwo hin gehen, schließlich war die Arme drei Monate nur im Bett gelegen! Du verhältst dich gerade so als ob sie dein Eigentum wäre!" Ryudo schwieg darauf beleidigt. "Denk mal darüber nach, Ryudo!" meinte Skye und flog davon.

Ryudo setzte sich auf einen Stein am Wegrand und stützte den Kopf in die Hände. Behandelte er sie wirklich so als ob sie ihm gehöre? Er durfte sich doch wohl noch Sorgen machen, schließlich war sie lange krank gewesen und vielleicht war sie noch gar nicht ganz gesund, ihr könnte etwas schlimmes zustoßen. Plötzlich wurde es ihm so klar wie Kristall, er konnte sich nicht länger etwas vormachen, nicht länger leugnen was er empfand, im Grunde seines Herzens hatte er es schon lange gewusst, und die letzten drei Monate, vor allem die Tage an denen er ihr so nah war, immer dann wenn sie traurig war, und er sie in den Armen gehalten hatte. Er wollte sie immer so im Arm halten, er musste es ihr sagen, er musste die Antwort auf die Frage geben, die Antwort vor der er sich so lange gedrückt hatte! Und er musste es ihr jetzt sagen, jetzt in dem Augenblick in dem er noch den Mut aufbringen konnte, er musste sie finden. Entschlossen stand er auf und wollte gerade los gehen als er Elena, auf der anderen Seite des Baches entdeckte, an dem der Stein stand auf dem er gesessen hatte. Sie stand da und lächelte freundlich. "Hab ich dich gefunden Ryudo!" "Elena! Elena ich...ich muss dir etwas sagen!" Mit einem großen Schritt überquerte er den Bach und stand nun genau vor Elena. Der Wind fuhr durch ihre Haare, und das Kleid das sie trug passte sich an ihren Körper an, so dass er genau den Körperbau erkennen konnte! Sie war wunderhübsch und glich einem Engel, denn ihre goldenen Haare waren offen und reichten ihr bis zu den Hüften. Beinahe ehrfürchtig sah Ryudo sie an. Der Mut den ihn gerade überkommen hatte, verflüchtigte sich ins Nirwana und sein Mund wurde trocken, nervös fuhr er sich durch die Haare. "Was willst du mir sagen Ryudo?" ihre Stimme hatte einen hoffnungsvollen Klang angenommen. Er raffte sein letztes bisschen Mut zusammen und begann zögernd. "Vor drei Monaten hast du mir gesagt dass du mich liebst, ich habe dir darauf keine Antwort gegeben, aber die letzten Wochen in denen wir jeden Tag beisammen waren, die Tage an denen ich dich in den Armen gehalten habe, an denen wir uns so nah waren wie niemals zuvor, während dieser Zeit habe ich gemerkt dass ich dich liebe, Elena!" Elena trat noch näher an ihn, sie standen so nah bei einander dass nicht mal ein Blatt dazwischengepasst hätte. "Ich bin so froh dass du mir endlich eine Antwort gegeben hast!" "Es tut mir Leid ich hätte...!" Sie unterbrach sein Gestammel, indem sie ihn küsste. Es war ein vorsichtiger Kuss, zaghaft und zurückhaltend, so als wolle sie ihn nicht erschrecken. Ryudo war ihr dafür sehr dankbar, die Situation war ihm fremd. Wie in Zeitlupe löste sie sich wieder von ihm und sah ihn glücklich an. Ryudo zog sie an sich und murmelte "Sagen wir es Jin und Skye?" Elena dachte nach dann meinte sie "Zeigen wir es ihnen einfach, die finden es eh heraus, ach außerdem heute habe ich die Schwester von Jin getroffen,

sie heißt Alice und wohnt seit einem halben Jahr ganz alleine im Wald, obwohl sie gerade mal so 8-9 ist." Abwesend strich Ryudo über ihr Haar "Dann sollten wir vielleicht wieder ins Inn zurück!" "Hmm." Elena befreite sich aus der Umarmung und nahm Ryudos Hand, nebeneinander herschlendernd liefen sie zurück ins Dorf!"

Sie kamen gerade noch rechtzeitig um einen Streit zwischen den Geschwistern zu verhindern, Jin und Alice standen vor dem Inn und schrieten sich an, ungeachtet der Leute die vorüber gingen. Elena lies Ryudos Hand los und ging auf die beiden zu "Hey sagt mal ihr zwei, hört mal auf so herumzuschreien, warum streitet ihr an so einem schönen Tag? Und das obwohl ihr euch gerade erst wieder gefunden habt!" Jin und Alice ignorierten Elena einfach, Ryudo wurde wütend "So ihr zwei, entweder ihr hört sofort auf mit dem Rumgebrülle oder ich zeig euch mal wie ich mit Valmar fertig geworden bin!" Augenblicklich war Jin still, Alice rannte zu Elena, die die Kleine in den Arm nahm. Ryudo kam ebenfalls wieder zu Elena zurück, Alice drückte sich eng an Elena und schluchzte. "Jin ist so herzlos, ich habe ihn gefragt ob er mich mitnimmt, weil ich doch hier niemanden mehr habe, und der sagt einfach dass ich schon alt genug wäre um für mich selber zu sorgen!" Jin ging jetzt auch zu der kleinen Gruppe, Alice drehte sich zu ihm und funkelte ihn mit Tränen in den Augen an. Elena und Ryudo sahen ihn eher mitleidig an "Jin! Entschuldige dich besser bei deiner Schwester, du kannst nämlich nicht einfach sagen dass sie alt genug ist, weil sie nämlich gerade mal 8 ist oder?" Jin nickte "Ja! Es tut mir Leid, Alice, verzeih mir, Schwester!" Alice kaute auf ihrer Lippe und nickte schließlich. Jin zog die Kleine zu sich und nahm sie auf den Arm, Ryudo und Elena traten Hand in Hand hinter Jin ins Inn.

Ein paar Stunden später saßen die vier an einem Tisch, Jin hatte Alice viel von seinen Abenteuern berichtet, und ihr noch einmal, diesmal schonender erklärt dass es nicht möglich sei dass sie mitkommt, Alice hatte daraufhin trotzig erklärt dass Elena auch ein Mädchen sei, dass Elena aber 10 Jahre älter war, hörte sie einfach nicht. Kurz bevor die Situation wieder eskalierte, griff Ryudo ein. Er erklärte sich dazu bereit Alice (anscheinend hatte er die Kleine in sein Herz geschlossen) mitzunehmen, wenn sie lernte mit einer Waffe umzugehen, damit sie sich im Notfall selbst retten konnte. Alice war über diesen Entschluss so erstaunt dass sie zu Ryudo rüberlief und ihn umarmte, danach setzte sie sich auf Elenas Schoß und redete mit ihr. Jin war über den Entschluss weniger begeistert, aber er erklärte sich einverstanden.

"Sag mal Alice welche Waffe willst du beherrschen?" fragte schließlich Skye der sich bis jetzt ganz heraus gehalten hatte. Alice die immer noch bei Elena saß, grübelte "Vielleicht eine Steinschleuder, oder Pfeil und Bogen, oder ein Speer!" "Also ich finde eine Steinschleuder hilft nichts gegen Monster, dann schon eher Pfeil und Bogen, aber ich glaube das wird für dich noch zu schwer, aber ein Speer, natürlich ein robuster mit scharfer Spitze, das wäre was für dich!" meinte Ryudo. "Au ja fein! Ich mag lernen mit einem Speer zu kämpfen und Elena kann mir noch ein bisschen Magie beibringen, oder?" Elena nickte. "Na dann ist ja alles klar, gleich morgen früh beginnen wir mit dem Training, wir bleiben noch 10 Tage hier bis dahin möchte ich dass du sicher mit der Waffe umgehen kannst, und mindestens 2 wirksame Zauber beherrscht, sonst ist es ein zu hohes Risiko dich mitzunehmen!" bestimmte Ryudo und lächelte Alice zu, die eifrig nickte. Jin brummte "Ich halte mich da raus, ich werde dich am Ende prüfen, und jetzt gehe ich in den Wald und übe, in genau zehn Tagen bin ich wieder hier, streng dich an Schwester!" und mit diesen Worten marschierte er aus dem Zimmer, Alice und die anderen sahen ihm verdutzt hinterher.

Als Ryudo und Elena später alleine waren redeten sie noch lange über die

Geschwister, und es war schon früher Morgen als sie endlich schlafen gingen.